

# Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis-

für Stadt und Land.  
Beilagen:

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Verkaufspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.



„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtsige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 23.

Sonntag, den 20. März 1910.

3. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

1 Mark

kostet die „Spangenberg Zeitung“ nebst fünf Gratisbeilagen für die Monate April, Mai und Juni frei ins Haus gebracht. Bestellungen werden von allen kaiserlichen Postanstalten, Landbriefträgern und unseren Boten, sowie von der Expedition fortwährend angenommen.

**Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.**  
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).

Spangenberg, 19. März 1910.

**Palmarum.** „Josanna, dem Sohne Davids! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Josanna in der Höhe!“ Mit solchem Jubel wurde Jesus am Palmsonntag in Jerusalem von dem Volke empfangen. Sie legten ihre Kleider ab und breiteten sie vor ihm auf den Weg, andere streuten ihm Zweige und Blumen. Denn sie sahen in ihm den Messias, der da gekommen war nach der Verheißung, dem Judentum wieder zur Unabhängigkeit zu verhelfen und die Herrschaft der Römer, die einen Statthalter in Jerusalem eingesetzt hatten, zu brechen. Denn das jüdische Volk nahm unter den Römern damals etwa dieselbe Stellung ein, wie heute Indien unter der englischen Herrschaft. Die Juden hatten die Prophezeiungen also dahin verstanden, daß Jesus, in dem sie kraft seiner Wunder den Messias sahen, gekommen sei, dem jüdischen Volke wieder die völlige Unabhängigkeit zu geben. Der Jubel der Juden verwandelte sich nun in blutigen Haß, und sie verlangten von demselben Statthalter, dessen Vertreibung sie durch Jesus erhofft hatten, den Tod Jesu. Von dieser Stunde an war es für immer um Galiläa geschehen; das ganze Land verdorrte, und seine Bewohner wurden nach allen Richtungen hin vertrieben.

\* Herr Gerichtsvollzieher Ulrich wird mit dem 1. April von hier nach Hess.-Lichtenau versetzt.

\* Die beteiligten Kreise werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 23. September 1896 in der ganzen Karwoche und am ersten Oftertage weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Välle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden dürfen. Ferner müssen die am Mittwoch, Donnerstag und Samstag der Karwoche stattfindenden theatralischen Vorstellungen ersten Inhalts sein. Am Karfreitag ist nur die Aufführung erster Musikstücke, wie Oratorien zc. gestattet.

\* Zum Ofterfest können Glückwünsche auch als Drucksache versandt werden. Auf Ofterkarten oder gedruckten Visitenkarten können die Adresse des Absenders, Titel und Datum hinzugefügt werden. Außerdem können Wünsche und andere Höflichkeitserformeln handschriftlich beigelegt werden, wenn sie nicht mehr als fünf Worte enthalten.

\* Ferienordnung für das neue Schuljahr. Für die höheren Schulen: Oftern 19. März bis 4. April, Pfingsten 13. bis 19. Mai, Sommer 1. Juli bis 2. August, Michaelis 24. September bis 10. Oktober, Weihnachten 20. Dezember bis 5. Januar 1911, Oftern 5. bis 20. April 1911. Für Volksschulen: Oftern 22. März bis 4. April, Pfingsten 13. bis 20. Mai, Sommer 2. Juli bis 1. August, Michaelis 24. September bis 10. Oktober, Weihnachten 22. Dezember bis 3. Januar 1911, Oftern 7. bis 20. April 1911.

\* Die Einführung einer 60-Pfennigmarte wird zurzeit im Reichspostamt erwogen. In der

Late scheint ein Bedürfnis vorzuliegen. Bei dem großen deutschen Verkehr in Nachnahmepaten, die mit 60 Pfennig zu frankieren sind, wird sich der Bedarf an Postwertzeichen zu 60 Pfennig auf Millionen beziffern.

\* Der Fürsorge für ehemalige Teilnehmer an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 hat, wie die Vorstände der einzelnen Landesvereine vom Roten Kreuz, auch das Centralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Mit Verbeihilfen zur besseren Pflege ihrer Gesundheit sind allein im Jahre 1908 2047 Veteranen unterstützt worden. Die Zahl derjenigen, welche unentgeltliche Bädern- und Bäderkuren genossen haben, ist in letzter Zeit fortschreitend gewachsen. Sie betrug im Jahre 1904 im ganzen 59, im Jahre 1908 zusammen 284. Fortgesetzt wird an der behaglichen Ausstattung der in Ems, Rißingen und Wiesbaden bestehenden Veteranenheime vom Roten Kreuz gearbeitet. So wurden im letzten Jahre 1200, dem Centralkomitee meist kostenlos überwiesene Bücher dorthin gesandt zur Vergrößerung der schon gegründeten Bibliotheken.

\* Am vergangenen Sonntag fand im Zentralhotel in Cassel die 7. Abgeordnetenversammlung des Kurhessischen Kriegerbundes statt. Der Vorsitzende Herr Major d. L. Postdirektor Schlüter gab bei dieser Gelegenheit einige Einzelheiten über die für diesen Sommer geplante 40jährige Gedenkfeste an den Feldzug von 1870-71 bekannt. Danach soll die Feier am 14. August stattfinden. Am Abend vorher findet für die alten Krieger, die an der Feier teilnehmen, Sondervorstellung im Kgl. Theater statt. Zur Aufführung gelangt voraussichtlich „Kolberg“ oder „1812“. Zur Feier treten die Veteranen auf dem Friedrichsplatz am Denkmal an und wird von dort nach dem Königsplatz marschieren. Nach der Parade findet gemeinsames Essen für die Festteilnehmer in bestimmten Lokalen statt, und zwar werden die Leute nach ihren Truppenteilen getrennt speisen. Die Zahl der Teilnehmer dürfte sich auf etwa 6000 belaufen. Weitere Anmeldungen werden noch bis Ende Juni angenommen und müssen dieselben schriftlich unter Angabe des Truppenteils und der etwaigen Charge erfolgen.

\* Am 21. März hält der lange herbegeehrte Frühling seinen kalendermäßig offiziellen Einzug. Er wird gewöhnlich als ein froher, pausbäckiger Knabe abgebildet mit lachenden Augen und lockigem Haar, der frisch und lustig in die weite Welt hinausblüht, mutig den Kampf aufnehmend mit allen Widerwärtigkeiten, mit allem Ungemach, das sich ihm in den Weg stellt. Und zieht der holde Knabe mit seinen blumengeschmückten Trabanten ein in die Lande allerwegen, schwingt er seinen Zauberstab, so ist ihm alles untertan, Wald und Wiese, Heide und Hain, Berg und Tal, alles erwacht zu neuem geschäftigen Leben. Die Weibchen nicken ihm liebevoll zu, sie breiten sich vor ihm aus, damit sein Fuß lauft über sie hingeleitet. Die Schneegläschen läuten ihm ihr Willkommen zu, und mit freudig glänzenden Augen laucht der gute Junge dem silbernen, nur ihm verständlichen Lächeln, und weiter und immer weiter geht das Werden und Wachsen in der gesamteten Natur. Die Mutter Erde öffnet weit ihren Schoß und läßt Blume um Blume hervorwachsen zur köstlichen Vereinigung, und Frau Sonne macht ein gar vergnügtes Gesicht über all das Treiben, das da viele Millionen von Meilen weit unter ihr vorgeht, sie will auch nicht unartig bleiben; sie hat ihn ja so lieb, den hergen Frühlingsburschen, darum sendet sie ihre warmen, ermunternden Strahlen hinunter auf die Erde, alles belebend und aufweckend zu neuen Taten. Garten, Wiese, Wald, Acker, schollen, sie alle weiterrufen, sich hart und durstig zu schmücken. Das Jubelieren unserer geliebten Sänger in Wald und Feld und blauer Luft, es klingt dazu in fröhlicher Harmonie; es ist, als wollten sie es mit vollem Chöre verkünden, was die lenzbegeisterten Verse aussprechen:

Öffnet die Herzen und öffnet sie weit!  
Strahlend in Siegesfröhlichkeit,  
Hei, auf rosenaufwühlendem Pfad  
Wieder, ja wieder der Frühling sich hat!

**Seinbad.** Im hiesigen Felde fand Mittwoch der Wandvort St. von hier auf seinem Acker die Leiche eines unbekannt, ziemlich gut gekleideten Mannes, der anscheinend schon mehrere Tage aus

dem Leben geschieden war. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Auffallend ist jedenfalls, daß der Tote nicht auf der Landstraße, sondern abseits dieser in einer Vertiefung unter einer Decke gefunden wurde.

**Waldkappel.** Am Mittwoch Abend entgleiste auf dem hiesigen Bahnhofe die Maschine des letzten in der Richtung nach Cassel fahrenden Personenzuges, wodurch derselbe eine Verspätung von 1 Stunde und 35 Minuten erlitt, sodaß die auf den einzelnen Stationen wartenden Passagiere eine harte Geduldsprobe bestehen mußten.

**Münden.** Der Gedanke, den beiden Schöpfern des Weserliedes hier an der Wiege der Weser ein bleibendes Erinnerungszeichen zu schaffen, findet in weitesten Kreisen Anklang. So wird der Bremer Gesangverein Teutonia am ersten Pfingstfeiertage hier mit 400 Sängern ein Konzert zum Besten des Dingelstedt-Preßel-Denkmal veranstalten. Die Sammlungen, die aus in örtlichen Verhältnissen liegenden Gründen bisher nur unter der Hand ausgeführt werden konnten, haben immerhin schon eine Höhe von einigen tausend Mark erreicht. In nächster Zeit aber wird der Denkmal-Ausschuß eine größere Tätigkeit entfalten. Das Denkmal soll auf der Höhe errichtet werden, die sich hart über dem Zusammenfluß von Werra und Fulda erhebt.

**Treyfa.** In diesem Jahre wird das Sängerefest des Schwalmthal-Sänger-Bundes in unseren Mauern gefeiert werden. Als Festtage sind seitens der Vorbereitungsanschnisse der 3. und 4. Juli bestimmt worden. Die gemeinsam vorzutragenden Gesänge, welche durch den Bundesdirigenten Herrn Lehrer Stumpf-Treyfa ausgewählt sind und zur Einübung kommen müssen, sind: 1. Sängertreue von Suchsdorf, 2. Deutsches Heldenlied von Jordan und 3. Trenn-Röschen von Ulrich. Diese Gesänge sind sämtlich neuesten Datums und sehr ansprechend.

**Narburg.** Auf der Landstraße bei Lohra befand sich vor einigen Tagen der junge K. D. aus Mornshausen mit seinem Fuhrwerk. Als auf dem nahen Bahngelände plötzlich ein Zug überlieferte, scheute das Pferd und der junge Mann wurde aus dem Wagen geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch sowie starken Unterzuck der Gehirne, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

\* Verhaftet durch 4 Gendarmen wurden vor einigen Tagen in Partenrod die Heilkünstler Dico-meit und Zimmermann. Der eine wurde in das hiesige Untersuchungsgefängnis, der andere in das Gladenbacher Gefängnis gebracht.

**Göttingen.** Auf dem Hofe der Zentralschule wurde Donnerstag nachmittag kurz vor 3 Uhr der Schüler der ersten Klasse G. von seinem Mitschüler Alexander B. ohne Grund in den Rücken gestochen. G., der wie der Messerstecher Konsumant ist, mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Der jugendliche Messerheld soll schon mehr auf dem Kerbholze haben.

## Lezte Nachrichten.

**Ems, 18. März.** Das hiesige Kurtheater ist gestern mit samt seinem ganzen Inventar ein Raub der Flammen geworden.

**Kiel, 19. März.** Bei stürmischen Wetter kenterte gestern das Fahrgesetz des Vermessungsschiffes Nr. 4. Die Insassen ertranken.

## Wetterbericht.

Am 20. März: Abwechselnd heiter und wolfig, kalt, starker Nachtfrost und Neif, in Westdeutschland meist trocken, im übrigen Deutschland vereinzelt Schnee- und Graupelschauer.

Am 21. März: Trocken, ziemlich heiter, starker Nachtfrost und Neif, Tag etwas wärmer als am 20. März.  
Am 22. März: Einweichend bewölkt, etwas wärmer, zunächst noch meist trocken.





**Kirchliche Nachrichten.**  
**Samstag, den 20. März 1910.**  
 (Palmarum.)  
 Gottesdienst in Spangenberg:  
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
**Konfirmandenprüfung.**  
 Nachm. 1/2 Uhr: Veselegottesdienst.  
 In Obersdorf:  
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
**Konfirmandenprüfung.**  
 In Schnellrode:  
 Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
**Konfirmandenprüfung.**

**Schanntmachung.**  
 Die Holzverabfolgung über das  
 am 7. d. Mts. gekaufte Holz sind  
 nächsten Montag gegen Bürgschafts-  
 leistung in der Stadtschreiberei in  
 Empfang zu nehmen.  
 Spangenberg, den 19. März 1910.  
**Der Magistrat.**  
 Bender.

**Schanntmachung.**  
 Gemäß § 10 der Wassersteuerord-  
 nung vom 11. Februar 1902 und des  
 Nachtrags dazu vom 13. Novbr. 1908  
 wird die Wassersteuerliste für das Jahr  
 1910 4 Wochen lang im Magistrats-  
 zimmer zu Jedermanns Einsicht offen  
 gelegt. Einsprüche gegen die Veran-  
 lagung werden nur innerhalb dieser  
 Frist vom Magistrat entgegen ge-  
 nommen.

Jede Veränderung an den Haus-  
 anlagen, an vermieteten Wohnungen  
 und jeder Ab- und Zugang an Vieh-  
 stand ist dem Magistrat sofort anzu-  
 zeigen, widrigenfalls Bestrafungen ein-  
 treten.  
 Spangenberg, den 11. März 1910.  
**Der Magistrat.**  
 Bender.

Zu Ostern ein  
**Lehrling od. Lehrlinchen**  
 fürs Büro gesucht.  
**B. Stern,**  
 Spangenberg.

**Saat-Hafer, Beseler II**  
**Saat-Gerste**  
**Saat-Bohnen**  
**Saat-Erbsen**  
**Saat-Wicken**

so wie  
**Feld-, Gemüse- und Blumensamen**

echt und garantiert hochkeimfähig.

**Chr. Meurer Nachf.**

**J. Ziegler's Handels- u. Schönschreiblehr-Institut,**  
 CASSEL Untere Königstrasse 76.  
 Fernsprecher 2590. Gegründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen für Personen aller Stände,

Damen und Herren neue Kurse in:

Einfacher, doppelter, amerikanischer, Hotel- und landwirt-  
 schaftlicher Buchführung, Wechsellehre,  
 Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen,  
 Rechtschreibung, Brief- u. Maschinenschreiben  
 und Stenographie.

Jüngeren und älteren Personen wird in meinem Institut Gelegen-  
 heit geboten, eine gute Grundlage für ihr ferneres Fortkommen zu legen.  
 Hierbei ist es gleichgültig, ob der betreffende Schüler schon Vorkennt-  
 nisse hat oder nicht.

Der gute Ruf des Instituts bürgt für einen sicheren Erfolg.

Zu Stellen behilflich. — Lehrplan unentgeltlich.



**Wasserdichter Stiefel**

Marke „Fuß trocken!“ für Straße, Jagd, Sport.  
 Marke „Fuß trocken!“ bietet durch ein bewährtes Herstellungs-Ver-  
 fahren sowie durch Imprägnieren der Sohlen den besten Schutz gegen  
 eindringende Nässe.

Marke „Fuß trocken!“ ist der beste Schutz gegen Erkältung, weil er  
 die Füße trocken hält und das Eindringen von Feuchtigkeit verhindert.  
 Vorrätig im **Schuhwaren-Haus August Siebert.**  
 Alleinverkauf für Spangenberg.

**Holzverkauf.**

**Dienstag, den 29. März.**  
 mittags 1/2 Uhr soll im Gemein-  
 wald **Bischofferode** nachfolgendes  
 Holz öffentlich verkauft werden:  
**45 Küfer Abschnitt Säge-**  
**blöcke 25,50 fm,**  
**6 Eichen Abfheit 3 fm**  
 passend für Schreiner.  
 Zusammenkunft im Schlage, Distri-  
 Bichofferode, 18. März 1910.  
**Blum, Bürgermeister.**

50 Zentner gute  
**Erbsen und Pflanzkartoffeln**  
 hat zu verkaufen

**Conrad Wenderoth,**  
 Schuhmachermeister.

**Neu eingetroffen!**  
 Schöne, ausgelesene

**Zwiebeln**

empfiehlt preiswert  
**Levi Spangenthal.**

Den geehrten Bürgern Span-  
 genbergs zur Nachricht, daß  
 ich in der Osterwoche beginnend  
**täglich frische Vollmilch zum**  
**Verkauf anbiete.** Den Verkauf  
 der Milch hat Frau Knoll da-  
 selbst, Jägergasse, übernommen  
 und liefert dieselbe das Liter für  
 18 Pf. frei ins Haus.

**Jul. Kriege**

Gutspächter,  
 Wehebach b. Spangenberg.

Meiner werten Kundschaft zur  
 gefl. Kenntnis, daß ich diese  
 Woche sowie auch für die Oster-  
 feiertage **kolossal schwere fette**  
**Ochsen** schlachte und bitte um  
 geneigten Zuspruch.

**A. Meurer**  
 Metzgermeister.

**Turnverein Froher Mut.**

Die nach § 24 des Vereins-Grund-  
 gesetzes dem Turnzwang unterworfenen  
 Vereinsangehörige werden hiermit  
 an die auf jeden **Mittwoch** und  
**Sonabend** abends 9 Uhr angelegte  
 Turnstunden erinnert und zur Teil-  
 nahme am **Vereinsturnen** aufgefor-  
 dert. Wer ohne schriftliche Entschul-  
 digung fehlt, oder zu spät kommt, wird  
 nach obigem § bestraft. **Der Vorstand.**

**Gen. Chor Fiederkränzchen**

Morgen Sonntag Abend von 8 Uhr ab  
**Gesangsstunde** im Vereinszimmer.

**Rauchklub „Blau Wolke“**

**Sonabend, den 19. d. Mts.**

**Monatsversammlung.**

- Tagesordnung:
1. Besprechung über Lieferung der Pfeifen sowie Tabak.
  2. Zahlung der rückständigen Beiträge.
  3. Aufnahme mehrerer Mitglieder.
  4. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

**Der „Club Gemütlichkeit“**

hält am **2. Osterfeiertag** von abends  
 8 Uhr im Hotel „Zum goldenen Löwen“  
 feierlich

**Tanzvergnügen**

ab, wozu nur Freunde und Freundinnen  
 freundlichst eingeladen werden.

**Der Vorstand.**  
 Die Beleidigung gegen Frau Vol-  
 gräbe nehmen wir zurück.

**M. A. E. M.**

**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
 Sonntag, 20. März, 6 1/2 Uhr: Tristan  
 und Isolde.

Montag, 21. März, 7 1/2 Uhr: Simon.

Dienstag, 22. März, 7 1/2 Uhr: Abonnemen-  
 tskonzert.

Mittwoch, 23. März, 7 1/2 Uhr: Fidelio.

\* **Preiswerte** \*

**Strassenstiefel**

**Damen-Stiefel**

<b>Schnürstiefel</b> Wicksleder, zum Strapazieren	6.00 M.
<b>Schnür- und Knopfstiefel</b> Box-Caria oder Chevreaux mit und ohne Lackkappen	7.50 M.
<b>Schnürstiefel</b> Boxcalf und Chevreaux, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt	8.50 M.
<b>Schnürstiefel</b> oder Knopfstiefel, Boxcalf und Chevreaux, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt, in vielen modernen Fassons	10.50 M.
<b>Schnürstiefel</b> oder Knopfstiefel, Boxcalf und Chevreaux, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt, hohe und niedrige Absätze, auch I. XV.-Absätze in sehr reicher Formen-Auswahl, Goodyear-Welt	12.50 M.

**Herren-Stiefel**

<b>Schnür-, Zug- oder Schnallen-Stiefel,</b> Wicksleder, zum Strapazieren	6.00 M.
<b>Schnürstiefel,</b> Box-Caria oder imit. Chevreaux in schönen modernen Formen	7.50 M.
<b>Schnürstiefel,</b> Boxcalf in modernen Fassons	8.75 M.
<b>Schnürstiefel,</b> oder Zugstiefel, Boxcalf in breiten u. schlanken Fassons	10.50 M.
<b>Schnürstiefel,</b> Boxcalf oder Chevreaux, mit und ohne Lackkappen, in allen modernen und bequemen Fassons, Goodyear-Welt	12.50 M.
<b>Zug- und Schnallenstiefel,</b> Boxcalf und Chevreaux in verschiedenen Fassons, echt gedoppelt,	12.50 M.

**Damen- u. Herrenstiefel** in feineren Qual., in grösster Formen-Auswahl und vielen Ausführungen **15.50 M. u. 18.00 M.**

**Konfirmanden-Stiefel** Boxcalf oder Chevreaux mit und ohne Lackkappe, mit und ohne Derby **8.50 M.**

**Georg Mendershausen,**

Cassel.

Königsstrasse-Ecke Hedwigstrasse.

Cassel.

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

**Allgemeiner Anzeiger**  
**fünf Gratis-**



für Stadt und Land.  
**Beilagen:**

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
mittwoch und sonnabend nachmittag.  
Verkaufspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4spaltige Zeile über deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 23.

Sonntag, den 20. März 1910.

3. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Das Geheimnis des „Eulenturmes“.

Eine Märchen-Blauderei von Ad. Siebert.

Wie eine trogige, unverwundliche, vierschrotige Dünengestalt steht er da, der alte graue „Eulenturm“, den Hut mit einem riesigen, lebenden Birkenzweig geschmückt, als käme er just von den stolzen rauschenden Wäldern des Bromsberges herab und habe dort oben am Hange vor dem ihm schutzgebührenden Städtlein Posto gefaßt. Gleich einem alten, treuen Wächter schaut er mit ernster und gestrenger Miene hinab in die Gassen, auf die darin emsig und geschäftig hin und her, auf und ab trappelnden Menschenkinder, denen er allezeit als ein verlässlicher, ehrenwürdiger Zeuge alter, grauer Zeit gilt, der von gar manderlei Geheimnissen längst entzweihundener Jahre märchenhaft umwoben wird.

Wenn am Abend der Nordwind vom Bromsberge herab durch seinen Dutschmuck und durch sein graues Steingewand rauscht, dann fliegen seine Sendboten, die Eulen, die sich in den rauhen Falten und Spalten seines Gewandes heimlich machen, wie auf ein gegebenes Zeichen, mit klagendem, ercbauerndem Geschrei davon und dahin über die alten, vielgestaltigen Giebelstreifen des Städtleins, damit sie Kranken und Gesunden eine Schicksalsbotchaft überbringen, die der Alte da oben aus einer fernen, geheimnisvollen Geisterwelt empfangen hat. Mit einer heiligen Scheu nannten ihn darum seine Menschenkinder den „Eulenturm“, wie er wohl für immer heißen wird, so lange die Eulen bei ihm ein- und ausziehen, um seiner Weisungen als Sendboten zu harren. Mit dem kleinen Wächlein, das ihm seit langer, langer Zeit lustig zwischen seinen plumpen Füßen hindurch plätschert, um dann wie ein freigeworbener, munterer Knabe zum Tale zu eilen, steht er in alter, unzertrennlicher Freundschaft, die selbst menschliche Tücke und „eiserner Gewalt“ nicht zu unterbinden vermöchten. Manches traute Geheimnis vom Bürschen am Bromsberge und von Minnespielen in der Giersgrundau trägt das Wächlein geschwägig dem alten schweigamen Freunde zu. Nachts während die Eulen bei ihm ein- und auswechseln, halten die beiden dann in einem nur ihnen eigenen Idiom heimliche, vertrauliche Zwiesprache, die nur derjenige zu verstehen vermag, der es gewagt, in das Innere des alten Turmes zu steigen und dort aus seiner dunklen Tiefe den „Schlüssel“ zu dieser Geheimsprache glücklich zu erraten und zu heben.

Dort unten hütet der Alte ein wunderstätiges Kleinod, dem einst das Städtlein und die Burg Namen und Wappen verdanken. In diesem Kleinod aber haftet noch ein Zauberkräutlein, welches den geweihten Gesilden einer felsamen Märchenwelt entsammt. Manchmal, wenn das geschwägige Wächlein dem alten Freunde von etwas gar Lustigen erzählt, das es draußen im Vorbeiziehen an frisch duftenden Heutegeln in der Giersgrundau und bei

fröhlichem Waidwerk am Bromsberge gesehen hat, dann lacht der sonst so verstockte, hartherzige, alte Riese gar breit und verständnisvoll in sein Inneres hinein, so daß sein Strauß am Hute wackelt und weht und, hierdurch aufgedeucht, die zurückgekehrten Eulen von neuem, gleich unheilverkündenden Gespenstern über das mondverfärbte Häusergewirr dahin flattern.

Ja, ihr hört es nicht und versteht es nicht, dieses nächtliche Geplauder des Wächleins und dieses dumpfe, kalte Lachen und Grinsen des schwer zugänglichen Vierschrötters, weil ihr es noch nicht gewagt habt, dem Eulenturme das in ihm verborgene, kostbare und doppelt wunderstätige Kleinod abzutragen.

Willst du es aber verstehen lernen, und willst du dieses Wunderding samt seinem Zauberkräutlein an dich bringen, du wackerer Bürsche von Spangenberg, dann steige hinab zur Mitternachtsstunde der Johannisnacht in den dunklen Rumpf des Turmes, ohne die Eulen aufzuseuchen, und erringe dir den dort verborgenen Schatz! Dort unten in seinem tiefsten Geläß hütet der treue Wächter seit Jahrhunderten unwandelbar das kostbarste Wahrzeichen Spangenberg's: eine mit funkelnden Edelsteinen reich besetzte Spange aus lauterem Golde, die sich einst ein edler, schmucker Ritter der alten Burg aus dem lockigen, mit Tausendgüldenraut umrankten Goldhaar einer Brunnennixe der Giersgrundau mit seinen Liebeständelein erlöstete. Wer sich die Gunst der Nixen nicht verschert, den macht der Besitz dieser Spange unbesiegbar und unverleglich wie ein Himmelsbrief, und ein Zweiglein von dem Taufendgüldenkraut aus dem Lodenhaar einer Quellnixe verleiht dir die wunderbare Gabe, die Sprache der Blumen, der Wächlein und selbst der Steine zu verstehen.

Die von dem stolzen Ritter einst so betörte und überlistete Nixe aber kann seitdem nicht mehr zu den Ihren zurückfinden. Altnächtlich irt sie schmucklos und mit verwundetem Herzen, nach ihrer Spange, nach ihrem Betörer und nach ihren Schwestern suchend, in der blumigen, waldbumrahten Giersgrundau auf und ab. Mit allen ihr noch verbliebenen schwachen Künsten und Reizen sucht sie sich gar oft den dort an edlem Waidwerk sich übenden Hubertusjüngern bemerkbar zu machen, hoffend, daß doch einer von ihnen sie einstmals noch erlösen und ihr die Wunderspange wieder beschaffen wird. Doch ihre einstige Zaubermacht auf junge, ritterliche Herzen ist mit ihrer verlorenen Spange auch dahingeschwunden, und so vermag sie sich den lebensfrohen Waidwerksjüngern nicht sichtbar zu machen. Ihre geistreiche Anwesenheit vernehmen diese nur in dem lispelnden Rauschen und Raunen der alten Eichen und Buchen, die sich das Nahen der Nixe von Zweig zu Zweig heimlich zutuscheln. Wenn dann die Jünger unter Sang und Hörnerklang heimwärts gezogen sind, dann schleicht sich die Verirrte hinauf auf den Scheitel des Bromsberges, von wo sie schüchtern und verlangend hinunterblickt nach dem Städtlein und nach der märchenhaft erleuchteten alten Burg, in der einst ihr Betörer thronte und von deren heutigem Insassen sie noch immer Erlösung erhofft.

In der alten Bude aber dort oben am Giersgrunde hat sich inzwischen ein Sendbote des Eulenturmes niedergelassen und ruft mit weisheitsvollem Augenaufschlag: „Komm mit!“ durch die Talschlucht zu der Nixe hinauf. Da die Nixe aber nicht ahnt, daß der alte Turm den Gegenstand ihrer Erlösung birgt, hört sie nicht auf den gutgemeinten Ruf des Räuzeins, und so irt sie, noch immer suchend und unerlöst in dem blühenden Grunde umher.

Im Besitze dieser Spange ist der kühne Ritter und ebenso seine Burg niemals von Menschenhand bezwungen worden, und aus Dankbarkeit hierfür bestimmte er eine getreue Nachbildung dieser Spange zum Wappen und Schilde des Städtleins, auf welchem dieselbe noch heute unverändert prangt.

So oft der Ritter zum Kampfe, zum Turnier und zur Bürsch hinauszog, trug er seine schützende Wunderspange an seiner Brust, und immer kehrte er dann als Sieger und deutreich zurück. Doch einmal galt es die überhand nehmenden wilden Sauen im Giersgrunde zu jagen, und der sonst so kühne Recke fürchtete hier wegen der Nähe der Nixe um seinen Talisman. In dieser Besorgnis, und damit auch kein anderer und Unwürdiger während seiner Abwesenheit in den Besitz seines Kleinodes gelange, vertraute er dasselbe heimlich dem schweigamen alten Turme an, der es in seinem tiefsten Inneren noch heute getreulich behütet, denn der Ritter kehrte nie mehr zurück, um es abzuholen. Der Bürschritt ohne seinen Talisman mußte ihm im Giersgrunde zum Verhängnis werden.

Darum, wenn es dir gelingt, du Jüngling von Spangenberg, dem alten Hüter diese Wunderspange abzurufen, und wenn du dir von dem Kräutlein zu erwerben weißt, das die Goldlocken der Nixen schmückt, dann wirst du hellsehend wie die Nixen selbst, und deine Sinne werden klar und lauter wie das Gold, aus dem die Spange gezaubert ist. Dann wird dein Körper unverleglich sein durch diese, und dein Geist wird Wunder sehen und verstehen durch das Kräutlein. Dann erst wirst du auch alle die Schönheiten deiner Geburtsstätte, ihrer waldbekränzten Höhen, ihrer Auen und Fluren und ihrer sagenumwobenen Burg richtig erkennen, und dann erst wirst du auch dich wahrlich glücklich schätzen, daß auch deine Wiege einst in dem Schutze des Eulenturmes und im Bereiche des Spangenbergwappens gestanden hat.

(Fortsetzung folgt in nächster Sonnabend-Nr.)

Lieferung an Private!

**Fahren Sie SUPERIOR**

ein Rad ohne Tadel

musterhaftes deutsches Erzeugnis von hervorragendem schönem Bau, modern, dauerhaft u. am billigsten

Prachtkatalog 320 Seit. illust. auch über Fahrrad-Zubehör, Nähmaschinen, Kinderwagen etc. gratis!

**Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft Eisenach**

Ein Sohn achtbarer Eltern wird zu Ostern in die Lehre gesucht von  
**Anton Mell, Weißbindermeister.**  
Spangenberg.

**1 Waggon Torfstreu**

sowie

**1 Waggon Mais**

erhalte ich nächste Woche.

Bestellungen erbitte umgehend.

**H. Mohr.**

**Kaiserkrone Frühkartoffeln, Markt 4.—**

**Schles. Erna Herbstkartoffeln, Markt 3.50**

**Magnum bonum Kartoffeln, Markt 3.30**

gegen Barzahlung.

Ziel bis zum 1. November 50 Pfg. mehr pro Zentner.

Bestellungen nimmt von heute ab entgegen **Adam Krug, Spangenberg.**

empfiehlt

**Gesangbücher u. Konfirmationskarten Carl Thomas**  
Buchhandlung

**Salem Aleikum Cigaretten**

Cigaretten, nur lose, empfiehlt

**H. Mohr.**

Ständiges Lager in

**ff Ruß- u. Schmiedekohlen,**

**Union-Briketts, Melasse.**

**R. Hartmann, Expeditur**

**Osterpostkarten**  
 Osterkarten mit Ansicht von  
 Schloß Spangenberg  
 Konfirmationskarten  
 Konfirmationsbilder  
 nur Neuheiten  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Heinrich Lösch**  
 Buch- und Papierhandlung  
 Spangenberg, Burgstr. 86.

Das berühmte Oberstabsarzt u.  
 Physikus Dr. G. Schmidt'sche  
**Gehör-Oel**  
 beseitigt schnell und gründlich  
 temporäre Taubheit, Ohren-  
 fuss, Ohrensausen und  
 Schwerhörigkeit selbst in  
 veralt. Fällen; zu beziehen à Mk.  
 3,50 pr. Fl. mit Gebrauchsanwei-  
 sung durch die  
**Hirsch-Apotheke in Cassel**  
 am Altmarkt.  
 20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Caje-  
 puti, 3 g Ol. Chamomill aeth.  
 8 g Ol. Campheret.

**Kleesaat**  
 Prima Ware  
 schles. und thür.  
 Pfund 75 Pfennig.  
**M. J. Spangenthal Ww.**  
**50 fast neue Fahrräder,**  
 nur erstklass. Mark., als Diamant-,  
 Brennabor- und Göricke's - Westfalen-  
 Räder, zu jed. annehm. Preis, schon  
 von 20 Mk. an zu verkaufen.  
**Th. Fiebig, Cassel, Leipzigerstr. 7.**

**Wie süß**  
 sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und  
 ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles  
 dies erzeugt:  
**Stadepferd-Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Madebent.  
 Preis à St. 50 Pf., ferner macht der  
**Lilienmilch-Cream Dada**  
 rote und spröde Haut in einer Nacht weiß  
 und sammetweich. Tube 50 Pf. bei:  
**Apotheker Woelm; Gg. Schaub;**  
**Christian Meurer Nll.**



**Persil**

wäscht selbsttätig  
 ohne jedes Reiben und Bürsten!

**Kochen Sie**

Ihre Wäsche 1/2 - 1/3 Stunde

in **PERSIL**

sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem  
**Rasen gebleicht!**

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce,  
 Rotweiln, Fett und Schweiß etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im  
 geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und  
 gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen  
 Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie.  
 Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, desgleichen als Desinfektions-  
 mittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt,  
 die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstirkt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt.  
 Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit,  
 Arbeit, Feuerungsmateriel und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

**Ihre Wäsche leidet nicht!**

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleisses  
 nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche  
 kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's  
 Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeschirren,  
 zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von  
 Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**



**Henkel's Bleich-Soda.**

**Auf Kredit**  
**Möbel**  
**Betten**  
**Sofas**  
 jeglicher Art  
 bei kleiner An-  
 zahlung u. leichter  
 Abzahlung.

**Auf Kredit**  
**Anzüge**  
**Ueberzieher**  
**Hosen**  
**Hochzeits-  
 Anzüge**  
 bei wöchentl. oder  
 monatl. Abzahlung.

**Auf Kredit**  
**Jacketts**  
**Röcke**  
**Blusen**  
**Unterröcke**  
**Kleider**  
 bei bequemer  
 Abzahlung.

**Auf Kredit**  
**Kleider-  
 stoffe**  
**Bettwäsche**  
**Gardinen**  
**Betttücher**  
 bei bequemer  
 Abzahlung.

**Grösstes  
 Kredithaus  
 in Hessen.**  
 Gegründet  
 1878.

**Julius Jttmann**  
 Nachfolger  
**70 Untere Königsstrasse 70  
 CASSEL.**

Bei einem Einkaufe  
 von Mk. 20,—  
 wird diese Annonce  
 gegen Vorzeigung  
 mit Mk. 2,—  
 vergütet.

**Alle Drucksachen**  
 werden schnell und sauber bei billig-  
 ster Preisberechnung ausgeführt.  
**Carl Thomas, Buchdruckerei.**  
**Frisch. Kopfsalat,**  
**Stiefmütterchen- u. Vergiftmei-**  
**nichtpflanzen**  
 empfiehlt  
**Ad. Lotz**  
 Gärtnerei am Liebenbach.

Überzeugen Sie sich, daß die  
**Deutschland-Fahrräder**  
 die besten, daher im Gebrauch  
 die allerbilligsten sind!  
 Verlangen Sie Preisliste,  
 die reichhaltigste der Branche,  
 auch über Radfahrer-Bedarfs-  
 u. Sportartikel, Nähmaschinen,  
 Uhren etc. kostenlos von den  
**Deutschland-Fahrrad-Werken**  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
 Altstes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

**Osterkarten** in grosser Auswahl **Carl Thomas**  
 Buchhandlung.